

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

117 (19.5.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056060)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Aushadtdödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 117.

Sonntag, den 19. Mai 1895.

21. Jahrgang.

Die Entlassung des Grafen Kalnoy.

Die als unvermeidlich gehaltene Entlassung des Grafen Kalnoy, des gemeinsamen Ministers des Auswärtigen in Oesterreich-Ungarn, ist früher, wie man erwartete, zur Thatsache geworden. Als nächste Ursache dieses Ereignisses wird die vorzeitige Veröffentlichung der Abberufung des Nuntius Agliardi durch den „Pester Lloyd“ angesehen, worin Graf Kalnoy einen neuen Eingriff der ungarischen Regierung in seinen amtlichen Wirkungskreis erblickt habe. Vermuthlich hat Graf Kalnoy diesen Anlaß nur ergriffen, um sich aus einer unhaltbaren Stellung freiwillig zurückzuziehen, bevor er durch die Umstände dazu gezwungen wurde.

Die Beziehungen zwischen dem Grafen Kalnoy und der ungarischen Regierung waren schon längst getrübt, ja es hatte sich sogar unter den ungarischen Liberalen großes Mißtrauen gegen den gemeinsamen Minister wegen dessen angeblich zweideutiger Haltung in Sachen der kirchenpolitischen Gesetzgebung geltend gemacht. Man beschuldigte den Leiter der auswärtigen Politik des Donauraiches clericaler Neigungen und sah in ihm, ob mit Recht oder Unrecht, einen Gegner des in Ungarn herrschenden liberalen Systems, und vielleicht hätten ihm die Ungarn in den bevorstehenden Delegationen auch ohne den Streitfall mit Baron Banffy Schwierigkeiten gemacht; nach Eintritt dieses Streitfalles war dies mit Sicherheit zu erwarten, auch wenn die Sache durch die Vermittlung des Monarchen und die Abberufung des Nuntius Agliardi äußerlich und vorläufig beigelegt worden wäre. In Pest bezeichnete man es seit Ausbruch des Streites als unmöglich, daß die liberalen Mitglieder der ungarischen Delegation mit Kalnoy berathen und ihm ihr Vertrauen aussprechen könnten, und Kalnoy selbst hatte sich zu einem ungarischen Staatsmanne dahin geäußert, er könne nicht bleiben, weil dies den Schein erwecken würde, als habe er mit seiner 30jährigen konservativen Vergangenheit gebrochen und sich mit dem ungarischen Liberalismus einverstanden erklärt, was er unter keinen Umständen möchte. So gewinnt es den Anschein, als habe Graf Kalnoy nur nach einem Vorwande gesucht, um die Bürde des Amtes von sich zu werfen, zumal da schon vor dem Ausbruch der Krise von seinem zu erwartenden Rücktritt die Rede gewesen ist. Er ist es auch gewesen, der durch sein erstes Entlassungsgesuch und die im unmittelbaren Anschlusse daran gegebene und diplomatische Erklärung in der „Politischen Correspondenz“ die Krise heraufbeschworen hat. Baron Banffy hatte sich eines verzeihlichen und leicht erklärlichen Irrthums schuldig gemacht, Graf Kalnoy dagegen hatte mit seiner rücksichtslosen und zornigen Erklärung einen kaum wieder gut zu machenden politischen Fehler begangen, um so mehr, als diese Erklärung mit seinen vorhergehenden Noten an Baron Banffy nicht recht im Einklange stand. In politischen Kreisen galt Kalnoy's Rücktritt deshalb als nahe bevorstehend, weil er des Kampfes ohne hinreichenden Rückhalt an der Krone mißdeute sei. Banffy soll über den Zweck seiner Anwesenheit in Wien erklärt haben: Wir kommen zu einem Begräbniß.

Kaiser Franz Josef hatte das erste Entlassungsgesuch Kalnoy's mit einem Vertrauensbeweise abgelehnt, offenbar in der Hoffnung, daß sich der aus einem bloßen Mißverständnisse erwachsene Zwiespalt zwischen den beiden Ministern leicht ausgleichen und das Zusammenwirken der Ungarn mit dem Grafen Kalnoy im Interesse der allgemeinen Politik nicht ungünstig beeinflussen werde. Diese Meinung scheint der Monarch als irrig erkannt und deshalb dem zweiten Entlassungsgesuche Kalnoy's keine Hindernisse mehr in den Weg gelegt zu haben. Das Wiener „Fremdenblatt“ hat aber wohl Recht, wenn es

meint, daß der Kaiser diesen wichtigen Entschluß in reiflichster Erwägung aller für das Wohl und den Frieden beider Reichshälften maßgebenden Verhältnisse gefaßt habe. Kaiser Franz Josef hat sich als ein Staatsmann von großer Umsicht bewährt, und es ist ihm sicher nicht leicht gefallen, den Mann zu entlassen, der seit 14 Jahren die auswärtige Politik seines Reiches geleitet und dabei eine erfolgreiche Thätigkeit entfaltet hat. Trennt er sich nun von ihm, so muß er den Rücktritt des Grafen Kalnoy als eine dringende Nothwendigkeit für eine geordnete Entwicklung der Verhältnisse Oesterreich-Ungarns betrachten. Ein zutreffendes Urtheil darüber wird freilich erst gestattet sein, wenn über die letzten Verhandlungen des ungarischen Ministerpräsidenten in Wien nähere Mittheilungen vorliegen.

Graf Kalnoy hat die Leitung der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns im November 1881 als Nachfolger des Barons Haymerle übernommen. Vorher war er Botschafter in Petersburg gewesen, welchen Posten er, nachdem er bereits 1879 als außerordentlicher Gesandter nach Petersburg gekommen war, ein Jahr lang bekleidet hatte. Von 1874 bis 1879 wirkte er als Gesandter in Kopenhagen, das er nach Abschluß des Vertrages zwischen Preußen und Oesterreich-Ungarn, worin dieses auf die Ausführung des Artikels 5 des Prager Friedens verzichtete, verließ. Seine diplomatische Laufbahn begann er 1854 im Alter von 22 Jahren. Er wurde zuerst der Gesandtschaft in München und dann der in Berlin zugetheilt. 1859 bis 1870 war er Legationssekretär in London. 1871 wurde er vorübergehend mit der Führung der Botschaftsgeschäfte in Rom betraut.

Als Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns hat sich Graf Kalnoy als ein treuer Freund des Dreibundes bewährt und der Sache des europäischen Friedens gute Dienste geleistet. Als sein Nachfolger ist der frühere Gesandte Oesterreich-Ungarns in Bukarest, Graf Agenor Goluchowski, ernannt.

Ausland.

Paris, 17. Mai. Der „Clair“ giebt heute die romantische Version des Unfalls zum Besten, der den Herzog von Orleans in Sevilla betroffen hat. Danach soll der Herzog nicht vom Pferde gestürzt sein, sondern einen Messerstich von einem eifersüchtigen Spanier erhalten haben. Bei einem Volksfest habe der Herzog in Begleitung des Herzogs von Alba, des Marquis la Mina, des Prinzen Heinrich Battenberg und dem Tanz zweier schöner Mädchen von Sevilla zugeguckt, als Belohnung (man kennt die Sparfamkeit des Hauses Orleans) habe er eines der Mädchen auf die Wange geküßt. Der Liebhaber der Schönen sei mit einem Messer auf den Herzog zugestürzt, habe aber von dem Marquis de Mina einen Prügelschlag über den Kopf empfangen. Schließlich sei eine Prügelei entstanden und dabei der Herzog von Orleans schwer verwundet worden.

Madrid, 16. Mai. Ueber den Kampf zwischen den marokkanischen Nisspiraten und der Bemannung der niederländischen Brigantine „Anna“ wird noch mitgetheilt, daß der Kommandant der Festung Alhucemas den Anfall der Nisspiraten und selbst das Aufblitzen der Schiffe bemerkt hatte. Obgleich er seine sämtlichen Geschütze abfeuern ließ, vermochte er hiermit keinen Eindruck auf die Seeräuber zu machen, da die Granaten nicht zu ihnen reichten. Einen Ausfall durfte er der geringen Besatzung wegen auch nicht wagen. So konnten denn die Seeräuber unter den Augen der Obrigkeit ungestraft ihr Handwerk ausüben.

Newyork, 14. Mai. Der kürzlich hier gegründete deutsche Veteranenbund, der nur aktive Mitkämpfer des Jahres 1870/71 sowie auch der Feldzüge 1864 und 1866 in seine Reihen aufnimmt, hatte den Fürsten Bismarck gelegentlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenmitglied ernannt. Daraufhin ist jetzt bei dem Vereine folgendes Antwortschreiben des Fürsten eingelaufen: Friedrichsruh, den 20. April 1895. Es gereicht mir zur besonderen Ehre, dem deutschen Veteranenbund 1870/71 in Newyork als Mitglied anzugehören. Bismarck.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Mar.-Harrer Schorn vertritt in Kiel den beurlaubten Mar.-Stationsprediger, Mar.-Ober-Postdirektor Langgabel.

Wilhelmshaven, 18. Mai. Für die Insel Wangeroog sind im Nachtragsetat, der jetzt dem Reichstage vorliegt, als einmalige Ausgabe 200000 Mk. als erste Rate ausgeworfen zu Vervollständigungsbauten der Uferschutzwerte. Die geplanten Schutzbauten bestehen aus zwei Bahnen und einer massiven Dünenböschung von 1500 m Länge. Die Gesamtkosten sind auf 654000 Mk. veranschlagt.

Kiel, 17. Mai. In der Drei-Kaiser-Halle des Leuchthurms bei Holtensau sind die Medaillons der drei ersten deutschen Kaiser angebracht. Unter dem Relief Kaiser Wilhelms I. zeigt jetzt eine Tafel außer dem Datum der Grundsteinlegung des Nordostseekanals die Worte, mit denen am 3. Juni 1887 der erste deutsche Kaiser die drei Hammerschläge vollzog. Die Tafeln unter den Bildnissen Kaiser Friedrichs III. und Kaiser Wilhelms II. sollen gutem Vernehmen nach erst am Tage der Schlußsteinlegung mit Inschriften versehen bzw. enthüllt werden. Unweit der Hochbrücke bei Grömitthal haben in einer der letzten Nächte sehr umfangreiche Erdbrüchungen stattgefunden. Die in den Kanal gestürzten Erdmassen sind so bedeutend, daß die vorgezeichnete Tiefe von 9 Meter, die bereits hergestellt war, auf 5 Meter verringert worden ist. Vier Bagger und sieben Schleppdampfer sind nach der Unfallstelle beordert worden und arbeiten dort Tag und Nacht, um die Erdmassen auszubaggern und fortzuschaffen. Die Kanalkommission hat die Unternehmer angewiesen, vorläufig nur eine Tiefe von 8 Meter herzustellen, da angesichts des nahen Eröffnungstermins die vorgezeichnete Tiefe kaum rechtzeitig zu erreichen sein wird. Nachdem der Viso „Jagd“ mit 1240 Tonnen Raummehlgut die erste Fahrt durch den Nordostseekanal glücklich unternommen hat, wird demnächst die Kaiserfahrt „Hohensollern“, 3400 Tons Deplacement, eine Probefahrt durch die neue Wasserstraße antreten. Mit besonderem Interesse sieht man dieser, sowie der im ersten Drittel des Juni stattfindenden Probefahrt einer Panzerdivision entgegen, da dieselben ein zutreffendes Urtheil über die Festigkeit der Böschungen gestatten. — Die von den hiesigen Elektrizitätswerken Flohr und Debaranne zu errichtende Anlage am Kriegshafen bezweckt nicht allein eine elektrische Beleuchtung sämtlicher Landungsbrücken von der Stadt bis zur Wiker Bucht hinaus, sondern auch des königlichen Schlosses und der Marineakademie. In diesem Prachtbau giebt der Kaiser wie schon erwähnt, am Tage seiner Ankunft in Kiel ein großartiges Ballfest. Ueber 10,000 Kerzen werden das zu erbauende große Ballzelt erleuchten. Marineakademie und Schloß werden in den Festtagen in feenhafter elektrischer Beleuchtung erstrahlen. — Für das unter dem Ehrenpräsidium des Professors Klaus Groth stattfindende internationale Pressefest hat sich ein erweitertes Festkomitee gebildet. Denselben sind die Spitzen der kaiserlichen, der Provinzial-, Universitäts- und Stadtbehörden beigetreten, darunter der Rektor der Universität Prof. Seelig, Prof. Hänel, Ober-Postdirektor Lauenstein, Landesdirektor von

16

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Dornfels.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Margarethe hatte in kurz abgebrochenen, zaghaften Sätzen gesprochen, denen ein leiser Auf des Erschreckens folgte. Der Baron war emporgesprungen und starrte sie völlig fassungslos an, nur wenige Sekunden, dann brach er in ein Lachen aus, so frisch und sorgenlos, wie sie es noch nie von seinen Lippen vernommen hatte. Wie finstere Wolken vor dem Blick der Sonne waren alle seine Zweifel in nichts zerstoßen. Er lachte darüber, daß sie in ihm hatten austauschen und Macht gewinnen können. Also Will Jensen war jener Herr gewesen, den Bertie v. Mohr gesehen — wie war es möglich, daß er nicht sofort auf ihn verfallen? Margarethe kannte ja kaum einen andern Mann als diesen ihren Bruder.

Den Arm um ihre Hüfte legend, antwortete er heiter: „Dein Better Will ist — nimm es mir nicht übel — ein Thor und Du leitest ihm darin getreulich Gesellschaft. Weshalb diese romanhafte Geheimniskrämerei? Warum kommt er nicht einfach mit dem Worte: „Hier bin ich!“ Und warum sprichst Du nicht geradezu: „Ich möchte meinen Pflegebruder bei mir sehen?“

„Du zürtest ihm und auch ich habe Unrecht gegen Dich gehandelt, nicht immer auf Deine Wünsche Rücksicht genommen.“ Noch Klang ein leises Zagen durch die Stimme der jungen Frau.

„Aber jener Zwiespalt war doch rein geschäftlicher Natur. Wir wollen ihn vergessen, aus unserm Gedächtniß austreichen.“

Hier in Liebenau wird ja Will keine Gelegenheit haben, irgend eine Aktiengesellschaft zu gründen.“ — Wolfgang lachte noch einmal hell auf. Er fühlte sich unbeschreiblich glücklich, Margarethe einen ausgesprochenen Wunsch erfüllen zu können. — „Hier ist er nichts als unser Aller lieber, gern gesehener Gast und Verwandter, mein Freund, sofern ihm etwas an meiner Freundschaft gelegen ist.“ — „D. daß Ihr noch immer den Bären fürchtet und ich glaube doch bereits völlig gezähmt zu sein — auch in Dir die Ueberzeugung wachgerufen zu haben, daß ich keine anderen Wünsche mehr habe, als die Deinigen zu erfüllen — ein Bär, der ganz gehorsam tanzt, wie es zwei lieben, schönen Lippen zu pfeifen gut dünkt.“

Selbst in seinem Scherz lag so viel echte, vertrauensvolle Güte, daß auch Margarethes verbittertes Herz von einem Selbstvorwurf berührt wurde. Zum ersten Male seit langer Zeit schmiegte sie sich wieder in seinen Arm und blickte offen, fast zutraulich in seine Augen.

„Ich that Dir wohl manchmal Unrecht, Wolfgang. Du bist so gut, so nachsichtig.“

Er schloß ihr die Lippen mit einem Kuß: „Nur so untagbar glücklich durch Dich, mein süßes Weib!“

Frau Steche, die rundliche Kronenwirthin und mit ihr ganz Nothenfurch waren sich über die Person und den Reisezweck des Herrn Will Jensen noch jetzt ebenso wenig klar, als am Tage seiner Ankunft. Es bedeutete demnach für die kleinstädtische Neugier eine Art Erlösung, als am Nachmittag des Sonnabend Baron Tiefenbach vorfuhr, nicht wie sonst in seinem kleinen Jagdwagen mit den Zuckern, sondern im vierspännigen Landauer, neben dem in voller Staatskibree stehenden Kutsher der ebenso reich betretete Jäger mit Hirschfänger und Federhut — und

nach dem Gaste fragte. Noch ehe Frau Steche mit ihren devoten Knixen zu Ende gekommen, eilte Will, der die Equipage vom Fenster aus beobachtet hatte, die Treppe herab, und der warme Händedruck, der herzliche Gruß des Barons halfen ihm glücklich über das Peinliche dieses Wiedersehens hinweg, ersparten ihm jede Demüthigung, die er gefürchtet hatte.

„Er ist bei allem junckerlichen Hochmuth doch ein harmloses Kind,“ dachte er, als sie dann in seinem Zimmer saßen und wie gute alte Freunde plauderten, ohne daß der zwischen ihnen vorgekommenen Differenzen auch nur mit einer Anspielung erwähnt worden wäre — er hätte sich ihm im entgegengesetzten Falle allerdings nicht das Vergnügen versagt, dem unterlegenen Gegner einige Bitterkeit in den Veröhnungsbecher zu träufeln. Die kühnen Pläne, die er bis jetzt nur in allgemeinen Umrissen entworfen, nahmen festere Gestalt an — dieser Millionär mußte weiches Wachs in seinen Händen werden, wenn Margarethe auf seiner Seite stand, und dieser Unterstützung war er nach ihrem ersten Zusammentreffen sicher.

„Nur eine Bitte habe ich an Sie,“ fügte Wolfgang hinzu, während der Andere seinen Koffer ordnete. „Sie klingen etwas seltsam, ist aber durchaus nicht vom Mißtrauen diktiert, sondern lediglich von dem Wunsche, einer etwaigen Differenz alsbald vorzubeugen. Hella steht in einem gefährlichen Alter — sehen Sie auch in ihr nur die Schwester, wie in Margarethe, um des lieben Mädchens selbst willen, dem ich jeden Herzenskonflikt und Schmerz ersparen möchte!“

„D das!“ lachte Will unbefangen; „was sollte ich anders in der kleinen Hella sehen?“

„Ihr Wort darauf?“

„Mit Vergnügen!“

Der Baron nickte selbstzufrieden mit dem Kopfe.

(Fortsetzung folgt.)

Grabe, Oberbürgermeister Fuß, ferner sämtliche Konsuln, Geh. Rath Sartori, Dr. Wilhelm Ahlmann.

— **Berlin**, 17. Mai. Das Kanonenboot „Häne“, Rmdt. Rapt.-Lieut. Bachem, beabsichtigt am 18. Mai von Kamerun nach St. Paul de Loanda in See zu gehen. Kreuzer „Sperber“, Rmdt. Korv.-Rapt. Walther, ist am 14. Mai in Logo angekommen und am 16. Mai von dort nach Kamerun in See gegangen.

— **Paris**, 17. Mai. Die bei dem Marineministerium aus Rochefort eingelaufenen Nachrichten bestätigen, daß bei dem Untergange des Torpedobootes Nr. 20 ein Offizier und sechs Mann ums Leben kamen. Das Wetter war schön und das Meer nur leicht bewegt; das Torpedoboot kam plötzlich quer vor dem Winde zu liegen, kenterte sogleich, den Kiel in der Luft und sank lothrecht in die Tiefe. Eine Untersuchung der Ursachen des Unfalles, der augenblicklich unerklärbar ist, wurde angeordnet.

— **Paris**, 17. Mai. Der neue Kreuzer „Daboussi“ des Mittelmeergeschwaders erlitt schwere Maschinenbeschädigungen, welche die Hälfte seiner Kessel zur Dampferzeugung unbrauchbar machen. Da eine gründliche Ausbesserung viele Monate beanspruchen würde, entschloß man sich, das Schiff unter Entwicklung halber Kraft im Geschwader zu lassen. Es wird dadurch von einem 21-Knotensegler zu einem 15- oder 16-Knotenschiff.

— **Toulon**, 17. Mai. Die von dem Banzerisch „Admiral Duperre“ erlittene Havarie beschränkt sich auf ein kleines Beck, welches das Schiff nicht verhinderte, seine Evolutionen fortzusetzen. Der Banzer wird sich nur nach dem Wiedereintreffen in Toulon ins Dock begeben müssen.

— **Pola**, 17. Mai. Die Kreuzerdivision, bestehend aus den Schiffen „Maria Theresia“, „Franz Josef“, „Elisabeth“, u. „Trabant“, unter dem Kommando des Erzherzogs Stefan ist heute Nacht nach Kiel in See gegangen.

— **Tientsin**, 17. Mai. Reuters Bureau meldet: Die chinesischen Truppen in Shanghai-Schwan befinden sich im offenen Aufbruch und plündern die Stadt. Die Einwohner fliehen.

„Die Verstärkung der Kriegsmarine durch die Handelsflotte“

ist der Titel eines Artikels der „Nordd. Allg. Ztg.“, der in unserm Leserkreise lebhaftem Interesse begegnen wird:

„Angesichts des zunehmenden überseeischen Verkehrs und des Anwachsens der Handelsflotten, sowie der vermehrten Anforderungen an die Schlagfertigkeit und die Stärke unserer Flotte im Kriege hat die deutsche Marineleitung in gewissem Umfang nunmehr einer Einrichtung Raum gegeben, welche an anderer Stelle längst besteht und sich in neuester Zeit stetig weiter entwickelt hat. Es ist dies die Verstärkung der Wehrmacht zur See durch Heranziehung der Kauffahrteimarine. Es ist dabei allerdings, zunächst wenigstens, nicht auf die Einrichtungen Rücksicht genommen worden, die in der Gewährung von Prämien an solche Rheder und Schiffsbauer bestehen, welche bei Herstellung seegehender Fahrzeuge deren Verwendungsfähigkeit im Kriege im Auge haben. Derartige Einrichtungen bestehen in verschiedener Form und sind in neuester Zeit sehr vervollkommenet und ausgedehnt worden. In England z. B. hält man permanent eine gewisse Anzahl von Dampfern zur Hand, die in Kriegszeit für Reconnoiscirungs- und Kreuzerdienste verwendbar und bereit sind; die artilleristische Ausrüstung derselben ist vorbereitet und an bestimmten Depotspunkten niedergelegt. In Frankreich wurde ein umfassendes Prämienystem bereits durch d. 3. Gesetz vom Jahre 1881 in das Leben gerufen und 1893 et. ab modificirt. Dasselbe unterscheidet zwischen der Bau- und Seglerprämie. An Bauprämie erhalten Dampfer und Segler aus Eisen oder Stahl pro Bruttotonne 65 Fr.; Holzschiffe mit einer Tragfähigkeit von über 150 Tonnen 40 Fr.; kleine Holzschiffe 30 Fr., außerdem Dampfer für je 100 kg Maschinengewicht 15 Fr. Die Schiffahrtsprämie wird nur für Reisen weiter Fahrt (du long cours), und zwar für je 1000 Seemeilen hinterlegter Fahrt pro Bruttotonne mit dem gesetzlichen Einheitsfuß gewährt. Sie findet jedoch nur für Schiffe Anwendung, die im Inlande gebaut sind. Der Einheitsfuß ist 1 Fr. 10 C. für Dampfer, 1 Fr. 70 C. für Segler. Hiervon findet alljährlich ein Abzug statt u. z. bei Dampfern von 6 C. bei Holz- und von 4 C. bei Eisen- und Stahlschiffen. D. Segler haben einen analogen Abzug. Das italienische Gesetz ist dem französischen Gesetz ziemlich analog. Die Bauprämie beträgt pro Bruttotonne 60 Lire für Schiffe aus Stahl oder Eisen und 15 Lire für solche aus Holz, dann 10 Lire für jede indizierte Pferdekraft der Schiffsmaschine und 6 Lire für 100 kg Kesselgewicht. Unter dem Titel der Schiffahrtsprämie gewährt der italienische Staat für je 1000 Seemeilen pro Nettotonne 0,65 Lire an Dampfer und Segelschiffe, wenn sie in Italien gebaut sind. Sowohl das französische wie das italienische Gesetz geben die Bauprämie dem Konstrukteur und die Schiffahrtsprämie dem Rheder. Das österreichische wie das ungarische Gesetz gewähren ihre Unterstüzungen direkt dem Rheder, wobei letzteres auf die Rheder keine besondere Rücksicht nimmt.

Es ist selbstverständlich, daß in den einzelnen Staaten für den Umfang der getroffenen Maßregeln auch die finanzielle Leistungsfähigkeit wesentlich mit in Betracht kam. Frankreich insbesondere ist ein reiches Land. Es hat in 10 Jahren von 1881 bis 1891 nicht weniger als 101 Millionen Franks seiner Schiffahrt in der Form von Subventionen zugewendet, also rund 10 Millionen pro Jahr. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 26 Millionen auf die Bau- und 74 Millionen auf die Schiffahrtsprämien. Letztere machten mithin gerade 75 pCt. der Gesamtsumme aus. In Italien wurden in den sechs ersten Jahren der Subventionsperiode 22 Millionen Lire verausgabt, davon 4 für den Bau und 17 für die Schiffahrt, also pro Jahr 3 Millionen. Tritt man der Frage näher, in welchem Umfange die Handelsmarine der Kriegsmarine Dienste leisten kann, und prüft man die verschiedenen Aufgaben, denen von solchen Fahrzeugen innerhalb des Rahmens der Kriegsflotte entsprochen werden muß, so findet man, daß es sich hierbei hauptsächlich um Kreuzer, Aviso's und Transportschiffe handelt. Die Kreuzer sollen den Handel des Gegners bedrohen und schädigen, den eigenen schützen. Sie bedürfen dazu einer größeren Fahrgeschwindigkeit und einer größeren Ausrüstung mit Geschütz und Torpedos. Die Aviso's benötigen eine noch größere Fahrgeschwindigkeit, dagegen kann die Armierung schwächer sein und braucht nur aus einigen Geschützen zu bestehen. Die Transportschiffe, deren Bestimmung die Beförderung von Truppen und Material bei Expeditionen über See ist, bedürfen weder einer besonderen Schnelligkeit, noch einer schweren Armierung. Für sie ist Seetüchtigkeit und Tragfähigkeit die Hauptsache. Als selbstverständlich ist bei diesen Typen resp. bei solchen, die in ihre Reihe treten sollen, vorausgesetzt, daß sie eine Gliederung in wasserdichte Schotten, sowie ferner die Möglichkeit haben, Maschinen und Kessel durch Kohlendepots zu sichern, und daß sie Vorkehrungen besitzen, welche eine Geschützaufstellung ermöglichen. Ueberhaupt müssen solche Dampfer nach bewährten Grundrissen konstruirt, daher stark im Verband, mit Dampfsteuerapparat

ausgerüstet und geeignet sein, elektrisches Licht in Verwendung zu bringen.

Diesen Bedingungen können im Allgemeinen wenigstens Handelsdampfer entsprechen, ohne dadurch in ihrer Verwendung für friedliche Zwecke beeinträchtigt zu werden. Nur in einem Punkt ergeben sich Schwierigkeiten, und das ist in der Fahrgeschwindigkeit. Denn für den Reconnoiscirungs-, Melde- und Nachrichtendienst wird eine solche gefordert, welche meist der der Handels- und Personendampfer überlegen ist, d. h. 18—20 Seemeilen pro Stunde, gleich 4—5 geographische Meilen.

Zunächst sind 10 Dampfer von 5000—6000 Tons Displacement der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft und des Norddeutschen Lloyd bestimmt, im Ernstfall unter die Kriegsflagge zu treten, um als Hilfskreuzer und Aviso's verwendet zu werden. Um über die Brauchbarkeit derselben für militärische Zwecke schon jetzt Erfahrungen zu gewinnen, wird einer dieser Dampfer an den diesjährigen Flottenübungen teilnehmen und als Kreuzer verwendet werden. Außerdem werden noch 2 kleinere Handelsdampfer von geringem Displacement gleichfalls zum Dienst in der Kriegsflotte herangezogen werden, und zwar zu dem Zweck, um auf ihnen ein Personal für die Anlage von Minen- und anderen Sperren auszubilden.

Man hat als ein Argument, das zu Gunsten von Aufmunterungsprämien an solche Unternehmer und Schiffbauer spräche, deren Fahrzeuge die Bedingungen größerer Schnelligkeit und besonderer Bauart erfüllen, angeführt, daß die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Kauffahrteiflotte im Frieden schon die Opfer aufwiegen würde, welche die Reichskasse mit Zahlung der Prämien zu bringen hätte, so daß, wenn im Kriege unsere Streitmacht zur See durch dasselbe Mittel eine Verstärkung erführe, der Gewinn ein doppelter wäre. Doppelt insofern, als ohne die projektirte Unterstüzung durch die Handelsflotte die Kriegsmarine gezwungen wäre, eine Anzahl Schiffe zu halten, welche in Friedenszeiten nicht voll ausgenutzt werden könnten und deren Erbauung, Instandhaltung und Instandstellung mehr Kosten verursachen würden, als die für Handelsdampfer zu gewährenden Zuschüsse, während andererseits durch die so aufgewendeten Summen gleichzeitig eine staatliche Subvention für die Dampferhebedei gegeben sei. Einerseits würde also das Budget der Kriegsmarine entlastet, andererseits aber die Entwicklung und Hebung des Seeverkehrs und der nationalen Rhederei ein bedeutender Aufschwung gesichert. Die Frage ob der Bau von Schnelldampfern der Kauffahrtei- und Passagierflotte, die im Kriegsfall als Kreuzer oder Aviso's verwendet würden, mit Staatsmitteln zu fördern sei, ist zunächst schwer zu entscheiden, namentlich im Hinblick auf den immer stärker werdenden Frachtverkehr und die sich unter den Seefahrern kundgebende Tendenz, einander gegenseitig den Vorsprung abzugewinnen. Man hat in unserer leitenden Kreisen in dieser Beziehung an der Anschaffung festgehalten, daß unter dem zunehmenden Druck der Verkehrsbedürfnisse eine Reihe solcher Dampfer von selbst entstehen werden, die dann im Kriegsfall zur Verfügung ständen, wodurch ein Prämienstystem, wie es in den anderen Staaten besteht, als unnötig entfallen würde.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Heute Morgen wurde die Bestichtigung des II. Seebataillons durch den gestern unermüdet zur Inspektion hier eingetroffenen Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberst v. Franke, fortgesetzt, und zwar auf dem großen Kreuzplatz im Feldbienst.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Der zum evangelischen Marine-Pfarrer ernannte bisherige Pfarrvikar Kehler wird hier selbst durch Herrn Marine-Ober-Pfarrer Goedel in sein Amt eingeführt werden.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Ober-Steuermannsmaat Werner der II. Matrosen-Division, z. B. an Bord S. M. A. „Meteor“, ist am 17. d. Mts. zum Steuermann befördert worden.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Herr Postassistent Müller in Schwemwarden, Amt Butjadingen, ist an das hiesige Postamt versetzt worden.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. S. M. S. „Mars“, Rmdt. Rapt. z. S. Galtier, und S. M. S. „Hay“, Rmdt. Lieut. z. S. Wilhelm Tägert, sind heute von Neufahrwasser nach Kiel in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Die beiden Schiffe der Reserve-division der Nordsee, „Hildebrand“ und „Fritzhof“, befinden sich zur Zeit zur Abhaltung von Übungen und Manövern in der Ostsee und bleiben auch einstweilen bezw. bis nach Beendigung der Kanalfeier dortselbst. Diese beiden Schiffe, sowie die in Kiel im Dienst befindlichen Panzerkreuzer gleichen Typs „Hagen“ und „Heimdall“, werden zur Kanalfeier zu einer Division vereinigt und dem Kommando des Inspektors der II. Marine-Inspektion, Kontr.-Admiral Oldetop, unterstellt.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. S. M. S. Schiffsjungen-schulschiff „Gneisenau“, Rmdt. Korv.-Rpt. da Fonseca-Wollheim, verließ gestern Mittag 12 Uhr die Rhede und ging nach Neuwiediep in Holland in See. Das Schiff beabsichtigt darauf einen englischen Hafen anzulassen und im Anschluß hieran nach Wilhelmshaven zurückzukehren.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. S. M. Briggsschiff „Abbatroz“, Rmdt. Rapt.-Lieut. Merten, hat gestern Nachmittag Glückstadt verlassen und ist nach Brunsbütteler Hafen in See gegangen, woselbst das Schiff Abends einetroffen ist. Poststation ist bis auf Weiteres Brunsbütteler Hafen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. S. M. D. „D 9“, Rmdt. Rapt.-Lieut. v. Bassenitz, ist gestern in Danzig eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Die II. Matr.-Art.-Abth. hat demnächst ihre Schießübungen beendet. Es beginnen alsdann die Minenübungen auf der Jade. — Gestern Abend hielt die Abtheilung die jährlich einmal stattfindende Nachschießübung ab. Das Signalisiren mit den farbigen Leuchtpatronen, das Abfeuern von Raketen und das Auslösen des Schusses gewährte einen prächtigen Anblick und hatte, wie immer, viele Zuschauer angezogen. Gegen 11 Uhr erreichte das seltene Schauspiel sein Ende.

§ **Wilhelmshaven**, 16. Mai. Das Kommando der Marinestation der Ostsee läßt feststellen, wie viel Offiziere u. u. und wie viel Angehörige während der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostseefanals in Kiel anwesend sein werden, um ihnen zu den einzelnen Festlichkeiten die nothwendigen Karten sichern zu können.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Wie uns mitgetheilt wird, ist angeordnet, daß das Musikcorps der II. Matrosen-Division nebst Herrn Musik-Dirigenten Wöhlbier für die Dauer der Feste auf S. M. Nacht „Hohenzollern“ eingeschifft werden soll. Die Kapelle wird auch die Fahrt von Hamburg nach Brunsbüttel und weiter durch den Kanal nach Kiel mitmachen. — Als Polizeiboote auf der Kieler Förde sind die zwei Peilboote und zwar eins von Kiel und eins von Wilhelmshaven in Aussicht genommen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. In den letzten Tagen sind die Steuerzettel für das neue Rechnungsjahr den Steuerpflichtigen zu-

gestellt worden. Die Zettel haben für einen Theil unserer Bürger eine unangenehme Ueberraschung insofern gebracht, als die Angaben der Selbstschätzung oft nicht beachtet, sondern bei der Besteuerung bedeutend überschritten worden sind. Das ist natürlich sehr empfindlich und läßt die Mühe der Selbstschätzung als beinahe vergeblich erscheinen. Auch die Zugabe der Vermögenssteuer hat mancher bitter empfunden. — Im Allgemeinen scheint auf den durch die Abwesenheit der Schiffe bedingten Rückgang in unseren Erwerbsverhältnissen wenig Rücksicht genommen worden zu sein.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Als Andenken an die Guldigungsfahrt der Ostsee nach Friedrichsruh hat Herr Photograph Dürken in Norden Bilder hergestellt, welche den Fürsten Bismarck während der Rede auf dem Altan stehend, darstellen. Zwei verschiedene Ansichten liegen bei uns zur Ansicht aus. Sie sind in Cabinetgröße angefertigt und lassen die Figur des Fürsten deutlich und scharf hervortreten. Die Bilder kosten nur 1,50 M. Bestellungen werden in unserer Geschäftsstelle entgegen genommen.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Anlässlich des Oldenburgischen Bundeschießens in Jeber werden von hier Sonderzüge dorthin gefahren. Die Züge führen 2. und 3. Klasse; Rückfahrkarten werden zum Preise der einfachen Fahrt ausgegeben. Alles Nähere ist im Anzeigentheil enthalten.

§ **Wilhelmshaven**, 18. Mai. Der Radfahrerbezirk Wilhelmshaven, zu welchem u. a. die Vereine Bant, Jeber, Hoopfiel, Gens usw. gehören, unternimmt morgen Mittag eine Bezirkstour nach Wittmund. An derselben können auch andere Vereine sowie Einzelfahrer sich beteiligen.

§ **Seppens**, 16. Mai. Bei Herrn Kleen (früher Kofst) wurde gestern Abend eine Gemeinderathsstzung in betreff der Wasserleitung abgehalten. Es wurde eine Kommission von 5 Mitgliedern gewählt, welche die Borarbeiten in die Wege leiten und möglichst beschleunigen soll. Da die Anfrage bei den Hausbesitzern zu dem äußerst günstigen Resultate geführt hat, daß sich $\frac{4}{5}$ der in Frage kommenden Besitzer — nach Auscheidung der fiskalischen Häuser in Belfort, der Ortschaft Rißtersiel und der von der Leitung zu entfernt liegenden Häuser — für den sofortigen Anschluß erklärt haben, ist an dem Zustandekommen des Projekts wohl nicht mehr zu zweifeln. Erfreulich ist es, daß sich auch die meisten an der Strecke liegenden Landwirthe mit größerer Viehhaltung für den Anschluß erklärt haben, wodurch naturgemäß eine größere Abnahme und ein billiger Preis garantiert wird, besonders da das Gewinnungsfeld die Abnahme jedes Quantsumms gestattet.

§ **Neuende**, 18. Mai. Der Kirchengemeinde Neuende sind seitens des großherzoglichen Oberkirchenraths nachfolgend genannte 3 Pfarrer zur Wahl präsentirt worden behufs Wiederbesetzung der durch den Tod des Pfarrers Trentepohl erledigten Pfarrstelle, die Herren Pastor Bafe in Schwei, Arkenau in Sande und Dr. Harms in Wilpels. Die Genannten werden in obiger Reihenfolge am 19., 26. Mai und 3. Juni in Neuende Predigt und Katechese halten, worauf dann am folgenden Sonntag, 9. Juni die Wahlhandlung stattfinden wird unter Leitung des Geh. Oberkirchenraths und Oberhofpredigers, Dr. theol. Hansen, welcher auch in dem der Wahl unmittelbar vorausgehenden Gottesdienst predigen wird. Wahlberechtigt sind alle selbständigen Männer der Pfarrgemeinde, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind aus einem der in Art. 14 des Verfassungsgesetzes bezeichneten Gründe. Nur diejenigen Männer können bei der Wahl zur Ausübung ihres Stimmrechts zugelassen werden, welche in der Stimmliste sich eingetragen finden. Die Stimmliste liegt vom 14.—28. Mai in Cükens Gasthaus zur Einsicht offen, damit jeder, der sein Wahlrecht demnächst auszuüben beabsichtigt, sich überzeugen kann, ob sein Name eingetragen ist. Reklamationen sind in derselben Frist schriftlich zu Händen des Vakanzverwalters, Herrn Pastor Harms in Bant, einzureichen. Später eingehende Reklamationen können nicht berücksichtigt werden. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Kirchenrath in der Woche vor der Wahl eine Versammlung der Wähler zu veranstalten, um in derselben womöglich eine Einigung über den zu Wählenden herbeizuführen. Es würde das auch sehr zweckdienlich sein, um eine Zerplitterung der Wahl vorzubeugen. Zur gültigen Wahl sind $\frac{3}{4}$ Stimmen der erschienenen Wähler erforderlich.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Oldenburg**, 16. Mai. Unser großherzogliches Paar, welches vor etwa 3 Wochen seine diesjährige Reise nach dem Süden antrat, befindet sich zur Zeit in Venedig, wo der Großherzog zur Besichtigung der dortigen Kunstschatze schon häufiger längeren Aufenthalt nahm. So werden die Herrschaften dort auch diesmal etwa 3 Wochen verweilen. Mit besonderer Vorliebe sucht der Großherzog die alten Paläste auf.

§ **Bremerhaven**, 15. Mai. Auf der hiesigen Rhede ereignete sich heute Nachmittag bei dem stürmischen Wetter ein Unglücksfall, der leider ein Menschenleben kostete. Von einem der Schleppfähne, die für den morgen abgehenden Dampfer „Oldenburg“ Ladung überbrachten, wurde ein Vormann über Bord geschlagen. Trotzdem sofort Rettungsringe nachgeworfen wurden, gelang es dem Manne nicht, einen davon zu erfassen. Das Aussetzen eines Bootes war bei dem herrschenden Wetter unmöglich.

Ver mis ch t e s.

— * **Kiel**, 16. Mai. Dem früheren Feldwebel Hübsch der I. Torpedo-Abtheilung, welcher nach 19-jähriger Dienstzeit in der kaiserlichen Marine vor zwei Jahren in den Civilstand übertrat, ist über eine von ihm gemachte Erfindung ein Gebrauchspatent-Schutz vom kaiserlichen Patent-Amt erteilt worden. Die Erfindung ist eine Schirmhülle, welche teleskopartig ineinander geschoben werden kann und aus mehreren konischen Muffen besteht. Auseinander gezogen giebt die Schirmhülle dem Schirm das Aussehen und die Haltbarkeit eines Spazierstocks. Bei Gebrauch des Schirms schiebt man die Hülle zusammen und kann diese so in der Tasche transportirt werden.

— * **München**, 15. Mai. Der Prinzregent hat den Generaldirektor Postart zum Intendanten des Hoftheaters ernannt.

— * **Ratibach**, 16. Mai. Die geringen Erdschwankungen dauern fort. Jede Nacht finden zwei bis drei leichte Erdstöße statt, welche aber keine Beunruhigung mehr hervorufen. Auf den Sirocco folgte Nachts ein Nordsturm mit Gewitter und Regengüssen. Seit 10 Uhr Vormittags findet Schneefall statt. Die Unterbringung der Wohnwagen in die Baracken erfolgt nunmehr mit größerer Beschleunigung.

— * **Bern**, 16. Mai. Seit gestern fand ein allgemeiner starker Temperaturwechsel statt. Von heute Morgen an treffen Schneemeldungen aus allen Theilen der Schweiz, von den Alpen und der Jura-Hochebene ein. Der Verkehr auf der Bündner Bergstraße ist sehr erschwert. Im Fluental blieben heute Mittag in meterhoher Schnee die Postwagen beider Thalseiten stecken. Die Passagiere mußten nach dem Hospiz zurückkehren. Ähnliches wird aus Wallis und Bern gemeldet.

Briefkasten.

Ch. L. Zwei Schrauben.

Kirchliche Nachrichten.

Hogate.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Ober-Pfarrer Goedel. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Anfang des Gottesdienstes um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Joh. 16, 23-30. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr.

Harms, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 5 Uhr Heidenmiffionsfest. Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr Bibelstunde.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Prediger Winderlich.

Preis-Räthsel.

Wie heißt das Ding, oft leicht, oft schwer zu lösen, Im Alterthum ist's auch berühmt gewesen? Nimm' ihm den Kopf, dann quält's den Diplomaten, Auch hat's mitunter ganz reellen Werth, Dem Schüler wird es mühsam oft gelehrt, Und eine Kunst kann seiner nicht entziehen.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 105:

März - Jar - Nr - Ra - Nga - Gar - Gaul - Uln. Es gingen 4 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Emma Bahr.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtung, Datum, Zeit, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

Gefunden

und auf dem hiesigen Polizei-Bureau abzuholen sind folgende Gegenstände: 1 schwarzer Damen-Regenschirm, 1 gelblich grauer Filzhut, mehrere Offiziersmützen, schwarzer Ueberzieher, mehrere Portemonnaies mit Inhalt, mehrere Geldstücke, 1 silb. Uhrkette, 1 Visitenkartentäschchen, 1 Pincenez, 1 schwarz woll. Schultertragen, 1 Taschenuhr Nr. 594 478, 1 schwarzer Herren-Regenschirm u. 1 Kinderwagen.

Als zugeflogen angezeigt sind: 1 Lachtaube und 1 graue Taube.

Wilhelmshaven, den 16. Mai 1895.

Der Hülfbeamte des Königl. Landraths d. Kr. Wittmund.

J. B. Balke, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. d. Mts., können Anmeldungen für das Ständesamt nur in der Zeit von 12 bis 1 Uhr entgegengenommen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Mai 1895.

Der Magistrat.

Detken.

Oldenburgische Staatsbahn.



Sonntag, den 26. d. Mts., werden folgende Sonderpersonenzüge mit 2. und 3. Wagenklasse zum Preise der einfachen Fahrt für die Hin- und Rückfahrt nach und von Oldenburg gegeben und die gleichen Fahrpreismäßigungen für folgende Personenzüge nach und von Oldenburg gewährt:

Ab Stationen Wilhelmshaven bis Bürgerfeld.

Sinfahrt mit dem Zuge 3a. Wilhelmshaven ab 8.57 Vormittags. Oldenburg an 10.32

Rückfahrt:

Table with columns: Station, Abfahrtszeit, Ankunftszeit.

Fahrkarten zu ermäßigtem Preise haben nur in den hier verzeichneten Zügen Gültigkeit und können vom 22. Mai an bei den Fahrkarten-Ausgabestellen gelöst werden. Der Verkauf derselben wird indessen am Sonntag, den 25. Mai, 4 Uhr Nachmittags, geschlossen. Gewöhnliche Fahrkarten berechnen sich zur Fahrt in vorgenannten Sonderzügen.

Oldenburg, den 15. Mai 1895.

Großherz. Eisenbahn-Direktion.

Oldenburg. Staatsbahnen.

Am Sonntag, den 26. Mai d. J., werden folgende Sonderpersonenzüge mit 2. und 3. Klasse gefahren: Wilhelmshaven Abfahrt 2.00 Nachm. Jever Ankunft 2.53

Jever Abfahrt 11.35 Nachts

Carolinensiel Ankunft 12.27

Beide Züge halten auf allen Stationen nach Bedarf an.

Oldenburg, den 15. Mai 1895.

Großherz. Eisenbahn-Direktion.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten.

Ulmenstraße 2.

Zu vermieten

zum 1. Aug. eine 4räum. Stagenwohnung mit allem Zubehör, nebst Bleiche und Trockenboden.

Gelfert, Friederikenstraße 2.

Geschäftshaus.

Da ich mein Haus Marktstr. 45 hier selbst umbauen werde, habe daselbst zum Sept. oder Oktober einen

großen Laden

(3 Schaufenster Front)

zu vermieten. Derselbe würde sich seiner vorzüglichen Lage wegen besonders zur Einrichtung eines Geschäftes für Eisenwaren und Haushaltungsgegenstände od. eines Möbel-lagers eignen, genügend große Lager-räume sind vorhanden; auch kann zu ersterem eine Ladeneinrichtung beigegeben werden.

Bemerkte noch, daß in dem Hause nebenan Nr. 44 ein schwungvolles Eisenwarengeschäft betrieben wird, welches durch den Verkauf des Hauses, daselbst zum 1. August aufgegeben werden muß. Näheres bei

C. Thaden,

Bahnhofstr. 1.

Zu belegen

46000 Mk., in Beträgen nicht unter 10000 Mk., auf erste Hypothek zu 4-4 1/2 %.

Hölscher, Barel (D.).

Ein hübsch möbl. Parterrezimmer

ist zum 1. Juni miethfrei.

Briefträger Ebert,

Wilhelmstraße 9, part. r.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.

Marktstraße 11, 1 Tr. r.

Zu vermieten

eine 3räumige Wohnung.

Neue Wilhelmshavenerstr. 58.

Herrschaftl. Wohnung,

7. Zimmer, Badeeinrichtung u. s. w., zu vermieten.

Niemeyer, Götterstr. 11.

Zu vermieten

eine hochherrschaftliche Wohnung mit allem Komfort, Viktoriastr. 5, II., und Stagenwohnungen von 400 bis 650 Mark.

Schönhoff, Wallstraße 9.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Kabinett zum Preise von Mk. 15 auf sofort oder später.

W. Wollermann, Banterstr. 1.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räumige Ober-wohnung an eine kleine, ruhige Familie. Preis p. a 145 Mk.

Bernh. Verdes, Kopperhörn.

Zu vermieten

ein fein möbl. Wohn- nebst Schlaf-zimmer. Zu erfragen

Bismarckstr. 28, am Park.

Zu vermieten

sofort oder später eine 4räum. Ober-wohnung mit allem Zubehör, Keller, Stall und Trockenboden.

Wagner, Neubremen,

Schulstraße 1.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine recht frönl. gelegene Stagenwohnung m. Balkon, sowie zum 1. Aug. eine recht geräum. Oberwohnung mit a. Bequemlichk.

Bismarckstr. 20, a. Park.

Ein fein möbl. Zimmer

ist sofort oder später zu ver-mieten.

Börsenstr. 23, part.

Zu vermieten

eine freundliche Stagenwohnung.

C. Niemand, Königstr. 2.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räumige Ober-wohnung nebst Zubehör.

A. Brämer, Grenzstr. 31.

Zu vermieten

eine 4räum. hübsche Oberwohnung, Kaiserstr. 59, an ruhige Bewohner.

Näheres Peterstraße 4.

Die von Herrn F. Scharf seit 4 Jahren benutzten

Läden,

in welchen ein flottes Möbelgeschäft betrieben wird, sind zum 1. November miethfrei.

A. Borrnann.

Zu vermieten ein freundlich möblirtes Zimmer für zwei junge Leute auf sofort.

Augustenstr. 2, oben 1.

Zu vermieten

zum 1. Juni oder später eine schöne Familienwohnung, 1. Etage, vier Räume mit allem Zubeh. Pr. 225 Mk.

Carl Zeed, Bant.

Gras-Verkauf.

Am Montag, den 20. d. M., Abends 7 Uhr, werde ich bereits gemähtes Gras auf dem Wilhelmshaven in kleineren Abtheilungen meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

M. Haasemann

Zu verkaufen

ein großer Cistasten.

C. Niemand, Königstr. 2.

Ein noch gut erh. Kochofen

ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen.

Ostfriesenstr. 36, Lothringen.

Zu verkaufen

eine junge, milchgebende Ziege.

F. Strudthoff, Neuenderaltengroden,

zweite Pastorei.

Zu verkaufen

zwei Schweine zum Weiterfüttern.

D. Janssen, Küsterhof.

Gesucht

auf sofort ein Vierteloch.

D. Matthees, Bant am Markt.

Ordentliche Malergehilfen

auf dauernde Stellung sucht

I. N. Popken.

Ein gewandter Arbeiter

für die Werkstätt findet Stellung bei

I. N. Popken.

Gesucht

ein Stundenmädchen für den Vormittag.

Frau Verdes, Kopperhörn.

Montag, den 20. cr., Abends 8 Uhr, werde ich sämtliches

Brennholz

vom Abbruch in Schaar in Haufen gegen Baarzahlung verkaufen.

F. Hinrichs.

Ich suche

für ein 19 Jahre altes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, eine gute Privatstelle auf 1. Juni.

Frau Wagner, Gesindemäckerin,

Schaar.

Gesucht

zum 1. Juni ein älteres, arbeitsames Dienstmädchen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suche

auf sofort, für die Zeit von jetzt bis 1. November, ein junges ordentliches Mädchen als Verkäuferin für mein Marktgeschäft. Salair pro Monat 20 Mark.

E. Claus, Honigkuchen-Bäckerei,

Barel.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen.

G. H. Otten, Gasthof zur Börse,

Bant am Markt.

Köchin

auf sogleich oder 1. Juni für einfachen Mittagstisch gesucht. Leichte Stellung. Hohes Gehalt.

Mädchen,

eins mit guten Zeugnissen, für Haus- und Küchenarbeiten zum 1. Juni gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein Mädchen von 15-16 Jahren auf ganz.

Königstr. 37a, Hinterhaus, 2. Et.

Aufwartefrau

wird für einzelne Herren zum Reinigen der Zimmer gegen freie Wohnung zc. zum 1. Juli gesucht.

Meldungen mit Wohnungsangabe unter % an die Exped. d. Bl.

Gesucht

ein gebildetes, redefertiges junges Mädchen, welches Lust hat, sich als Verkäuferin ausbilden zu lassen, für ein erstes hiesiges Geschäft.

Schriftliche Offerten unter S. C. 100 an die Exped. d. Bl.

Vertreter

sucht allerorten bei hoher Provision

Die Vaterländische

Vieh-Verfälschungs-Gesellschaft, Dresden, Berderstraße 10.

Kann noch eine Kuh oder ein Pferd in

gute Weide

nehmen. Die Weide ist beleg. in Heppens.

Hilbert Detken, Milchhändler.

Gesucht

auf sogleich ein ordentlicher Bäckergeselle, der der Bäckerei selbstständig vorstehen kann.

D. Chr. Hellmers, Steinhäusen.

Ein Sohn

rechtlicher Eltern, der Lust hat, die Glaserei zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.

C. Dobbertau, Glasmeister,

Marktstraße 16.

Eine alleinstehende junge Person

von Auswärts sucht Stellung als

Haushälterin.

Bahnhofstraße 7.

Aufruf!

Die Ehefrau des Schiffers Arlett, Emilie, geb. Hildebrandt, gen. Niesler, im Jahre 1883 zu Wilhelmshaven, Moltkestr. 12, wohnhaft, Aufenthalt seitdem unbekannt, wird hiermit aufgefordert, sich bis zum 20. Juni cr. zu melden, widrigenfalls der auf ihren Namen lautende Sterbefassen-Schein laut Statut verfällt.

Schwiebus. C. Brauer.

Diamantschwarze

baumw. Damen- u. Kinder-Strümpfe, baumwollene Filzjacken für Damen und Herren. Wacco-Unterzeuge für Damen u. Herren.

Adonstr. 103, A. Kickler.

Dr. med. Schrömbgens'

Bitterlikör

genannt

L'estomac

ist kräftig, magen-anregend und die Verdauung befördernd, unerlässlich für Restaurants und Familie. Namentlich ist in jetziger Jahreszeit derselbe auch mit Cognac oder Kornbranntwein vermischt vorzüglich und wird ärztlicherseits empfohlen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Ludwig Janssen, Gebr. Wende, Wilh. Schlüter, G. Lutter, Stadttheil Neuheppens.

19 Medaillen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren Ludwig Janssen, Gebr. Wende, Wilh. Schlüter, G. Lutter, Stadttheil Neuheppens.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

empfehlen.

Park-Haus.

Sonntag, den 19. Mai 1895:

Großes Garten-Konzert

ausgeführt vom
Musik-Corps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn
F. Wöhlbier.

Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert:

Entree 30 Pf.

Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Bierverlag!

Den geehrten Einwohnern von Bant und Umgegend
zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage am
Markt den

Bierverlag
der Ostfriesischen Akt.-Brauerei Aurich
übernommen habe.

Das Bier der Ostfriesischen Aktien-Brauerei Aurich, aus
reinem Hopfen, Malz und Wasser hergestellt, ist momentan
eines der besten in Wilhelmshaven vertretenen Biere; es wird
wegen seiner Bekömmlichkeit sogar ärztlich vielfach empfohlen.

Die Billigkeit der Kanalfahrt von Aurich bis hierher
setzt mich in die Lage, mit allen anderen hier vertretenen
Bieren erfolgreich konkurriren zu können und bitte ich mein
junges Unternehmen durch eifrige Bestellung geneigtest unter-
stützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

H. Matthees.

Bierpreise!

Flaschenbier in Flaschen von $\frac{1}{3}$ Liter Inhalt.

Lagerbier:

37 Flaschen für 3,00 Mark,
18 Flaschen für 1,50 Mark,
12 Flaschen für 1,00 Mark.

Fürstenbräu:

33 Flaschen für 3,00 Mark,
15 Flaschen für 1,50 Mark,
10 Flaschen für 1,00 Mark.

frei ins Haus.

Bier in Fässern von 10 Liter Inhalt an:
Lagerbier à Liter 19 Pfg.
Fürstenbräu (nach Münchener Art) . . . à Liter 25 Pfg.

Hochachtungsvoll

H. Matthees,

Vertreter der Ostfries. Aktien-Brauerei Aurich.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Knaben-Anzüge

aus marineblau Cheviot und guten Burkin-
Qualitäten

von Mark 2,00 an.

Neue kleidsame Façons.

Gute solide Stoffe bei bester Verarbeitung.

Rennen des Varelser Reit-Clubs
am 16. Juni, 3 Uhr Nachm.

beim Kaffeehaus zu Varel.

J. Smidt's Erfrischungshaus

im
Commissionsgarten,
unmittelbare Nähe des Seebade-
Strandes,

bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Durch Umbau des Hauses und Aulegung eines
dritten schönen Gartens, kann ich jetzt 400 Per-
sonen Platz gewähren.

Für gute Speisen und Getränke wird stets
geforgt.

Hochachtungsvoll

J. Smidt.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Außerordentlich preiswerth!

Damen-Jackets
aus feinem modisfarbigem Cheviotstoff, auf
das eleganteste verarbeitet, mit neuesten
weiten Hermeln und Sammettragen
nur Mark 5,00.



Nur 5,00 Mark.

Größte Auswahl am Platze.

Zu Spazierfahrten und festlichen Gelegenheiten empfehle
meine

eleganten Gespanne,
wie Landauer, Breakwagen etc.

zur gefl. Benutzung. Preise billig.

Karl Griffel, Noonstr. 24.

Lager Th. Popken. Leichenkleider,
complet fertiger Särge. Schleifen
Bismarckstr. 34a. und Kränze.

An Stelle des keinen Nährwerth enthaltenden Kaffees oder
Thees sollten Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke,
körperlich oder geistig hart Arbeitende, insbesondere Magen-
leidende, Nervöse, Blutarme

KASSELER HAFER-KAKAO

geniessen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath
Kussmaul etc.) empfohlen wird.

Es sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, be-
wirkt bei fortlaufendem Genuss wesentliche Zunahme des
Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und
Erholungsbedürftige.

Kasseler Hafer-Kakaofabrik von Hausen & Co.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und besseren Colonialwaaren-
Handlungen.

Generalvertrieb durch Herrn Emil Schmidt, Drogerie, Wilhelmshaven.

Junge, kräft. Frau empfiehlt sich zum
Waschen u. Reinmachen

Tonndisch 52.

Eine kräftige, tüchtige Waschfrau
empfiehlt sich zum
Waschen und Reinmachen.

Tonndisch 11.

Sonabend, den 18. Mai:

Akadem. Abend

Bahnhofsrestauration.



Veteranen-Verein,
Wilhelmshaven.

Am Himmelfahrtstage Nachmittags
2 1/2 Uhr:

Ausflug mit Familie
nach Schaar, zur Gastwirtschaft des
Kameraden Meenen.

Der Vorstand.



Wilhelmshaverer Schützenverein.

Diejenigen Mitglieder, welche an
dem am 26. d. Mts. in Fieber
stattfindenden diesjährigen

Bundesschiessen
theilnehmen wollen, werden gebeten,
sich in den im Schützenhofe, sowie in
den im Restaurant Buchmeyer und
Storch ausliegenden Listen einzzeichnen
zu wollen.

Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „All-Heil“

Versammlung

Montag Abend im Vereinslokal.

Bezirkstour

des Radfahrer-Bezirks Wilhelmshaven
am Sonntag, den 19. d. M., nach
Wittmund.

Abfahrt Nachmittags präcise 2 Uhr
von Burg Hohenzollern.

Um zahlreiche Beteiligung der
Bereins- und Einzelsfahrer ersucht

der Bezirks-Fahrwart.

Restaurant

Kaiserhalle

Noonstr. 24.

Sonabend und Sonntag

Abend:

Moctourtlet, Ragout

H. Hauer.

Burg Kunhausen.

Am Himmelfahrtstage:

BALL.

Es ladet ergebenst ein

J. J. Bekt.

Sommerfrische

Die Parkrestauration Uj. ver-
in der Mitte des Waldes pracht-
gelegen, empfiehlt sich bei Ausflügen
allen Vereinen, Gesellschaften und
Schulen angelegentlichst. Mittagessen
auf vorherige Bestellung.

Achtungsvoll

C. Timmermann

Motorbootsfahrten

Sonntag Nachmittags: Abfahrt Wi-
helmshaven (Wilhelmstraße) 2.30, 4.00
5.30, 7.00.

Abfahrt von Mariensiel: 3.15, 4.45
6.15.

Vor dem Buschmann'schen Resto-
rant und im Banter Hafen wird nach
Bedarf gehalten.

Prima Brüsseler

Poularden

lebende

Summer

sowie vorzügliche

Lafelspargel

nur weiße Köpfe.

Ludwig Janssen

Siehe eine Beilage.

Fürst Bismarck und die Westfalen.

Die bereits kurz erwähnte Rede des Fürsten Bismarck an die Teilnehmer der Huldigungsfahrt aus Westfalen hatte folgenden Wortlaut:

„Ich bin in dieser Zeit aus, ich kann beinahe sagen, allen deutschen Gauen hoch geehrt worden, durch Begrüßungen und Anerkennungen, und wenn Sie mir dieselben aus Ihrer engeren Heimath bringen, so können Sie sagen, daß in Westfalen sich gewissermaßen ein Mikrokosmos der deutschen Welt wiederholt, in kleinerem Maßstabe und zum Theil tieferer Färbung wie in anderen Theilen der deutschen Heimath. Die deutsche Zerrissenheit ist ja gerade in Ihrer engeren Heimath, in früherer Zeit schon im Mittelalter, und später zum allerschärfsten Ausdruck gekommen, kaum in Schwaben und Franken noch schärfer. Wenn man eine politische Karte mit dem Ländergebiet vom vorigen Jahrhundert sieht, so reicht die bunte Färbung vom Bodensee bis nach Westfalen hinaus. Aber in Westfalen tritt zu den Scheidelinien der Landkarte auch noch die der Traditionen, der Parteien. Alle Parteien, die wir heute in Deutschland haben, sind in Westfalen mit am schärfsten vertreten. Nennen wir die beiden Extreme, die sozialdemokratische und die Centrumpartei, die haben nirgendwo von beiden Seiten schärfere Vertreter als in Westfalen, und das liegt wohl in dem Charakter der Bevölkerung, die in derjenigen überwuchernden Entwicklung der germanischen Männlichkeit, auf der überhaupt unsere Zerrissenheit von früher her beruht, vielleicht von der Schöpfung noch stärker doziert worden ist, wie andere deutsche Stämme. Schon von unserer frühesten Geschichte her spielt das Westfalenland eine hervorragende Rolle. Ich bin überzeugt, daß Hermann der Cherusker in westfälischem Dialekt gesprochen hat. Ich möchte nicht, woraus man schließen könnte, daß er damals anders gelaute hätte, wie heute in Paderborn und dem Teutoburger Walde. Später haben wir schwere und blutige Kämpfe zwischen den Sachsen und Franken, von denen die ersteren doch im heutigen Westfalen ihren Hauptstamm hatten. Weiter finden wir, daß die treibende Kraft des Stammes über die Grenzen hinaus dringt; fast alle unsere germanisirten westlichen Völker, meine Heimath Brandenburg in erster Linie, Mecklenburg, weiter hinaus Pommern sind durch westfälische Pioniere germanisirt worden — soweit heute die plattdeutsche Sprache reicht, sie ist von Westfalen ausgegangen und bis nach den baltischen Provinzen nach Rußland hin; in Livland, in Estland war die herrschende Klasse der Bürger und des Adels doch hauptsächlich westfälischen plattdeutschen Ursprungs, und ich selbst habe in Estland gefunden, daß der Deutsche dort nicht Deutscher, sondern Sachse, „Sachsenherr“ genannt wurde, was also doch in der uralten Beziehung des Sachsenthums auf Westfalen hindeutet. Sie haben auch nachher starke Kämpfe und Bewegungen hervorgerufen — gewisse Erscheinungen des Mittelalters, ich will nur die Behmgerichte nennen, sind doch auf der rothen Erde energischer zur Entwicklung gekommen, wie irgend wo anders, und nach der Zersplitterung des alten Sachsenlandes, die das Ergebnis der westlichen Kämpfe gegen die ghibellinische Kaiserherrschaft bildete, sind die Streitigkeiten auch dort durch keine einheitliche Gewalt geregelt worden. Aber eins ist Ihrer Landschaft immer eigen thümlich geblieben: wie sie auch in bischöfliche Territorien und kleine Fürstlichkeiten getheilt sein mochte, sie hat sich immer einig

gefühlt als Westfalen, und selbst bei der confessionellen Scheidung. Ich habe immer gefunden, daß der Westfale sich immer als solcher bekennt, während ich dasselbe von anderen deutschen Stämmen nicht sagen kann — der Schwabe, er nennt sich Württemberger, Badenser, aber der Westfale, so unangenehm ihm sein nächster Nachbar in Westfalen sein mag, er bleibt immer Westfale (Heiterkeit), er hat den Streit mit dem Nachbar auf die Dauer lieb gewonnen und kann sich nicht von ihm trennen (Heiterkeit), und so wird es ja auch weiter gehen. Ich habe in meinem politischen Leben ja mit Hervorragenden unter Ihren Landsleuten vielfach Berührung gehabt und habe immer recht streitbare Männer unter ihnen gefunden. Der erste der Zeit nach, der später mein Freund wurde, war Georg Vinde, und der war ein richtiger Sohn der rothen Erde, kampfesfreudig, aber nicht schaffensfreudig, eine negirende Natur. Der vereinigte Landtag von 1847 hatte als hervorragende Persönlichkeiten zwei Westfalen, Vinde und Bodelschwingh, die beide Verwandte, beide Landsleute und beide Gegner waren, die sich dort bekämpften. Ich bin mit keinem politisch vollständig einverstanden gewesen; aber ich erkenne Beide als vollkräftige Männer an und als eheliche Gegner und Freunde. Ich habe als ähnliche Erscheinungen doch noch manche gehabt, ich will in jüngster Zeit nur Herrn v. Schorlemer herausgreifen, er hat wenig Wohlwollen für mich gehabt und mich oft hart und bitter angegriffen; aber es war doch ein Mann, ein ganzer Mann in seiner Erscheinung, wenn auch als Gegner. Ich erinnere mich aus alter Zeit des alten Hartort: ein tapferer Soldat, der sich bei Ligny mit schweren Wunden das eiserne Kreuz verdient hat und der schließlich auf dem Schlachtfelde der Industrie doch auch Soldat gewesen ist, der mehr Geschick und Tapferkeit als Glück gehabt hat; er war eine achtbare Erscheinung im Rückblick auf die Vergangenheit. Ich könnte ja deren von Ihnen näheren Landsleuten noch manche anführen, Gegner und Freunde. Aber ich habe immer gefunden, daß Westfalen ein Land ist, auf das Anwendung findet, was ich auf einer Reise in Schweden in einem Liede gefunden habe, was die Schweden von ihrem Lande sagen: „Im Lande sitzt Eisen und auf dem Lande wohnen Männer“ und das ist für Westfalen zutreffend: ganze Männer. Man mag mit ihnen Freund oder Feind sein, man freut sich immer, wenn sie mit einem in gleicher Front auf dem Schlachtfelde stehen, da haben sie immer die alte Tradition aus der Cheruskerzeit gerechtfertigt. Die westfälischen Regimenter, ich brauche sie nicht einzeln zu nennen, die 1870 gefochten haben, sind zum Theil — mehr als decimirt kann man nicht sagen, es waren nur Jäger, die übrig blieben zum Theil am 16. Aber schon in Schleswig-Holstein bei Düppel, da war es das erste Mal, daß wir mit den neuen westfälischen Regimentern zusammen gefochten und Blut vergossen haben, und da haben sie sich sofort in den alten Ruf der preussischen Armee pari eingekauft; vor Düppel und demnächst in dem 66er und 70er Kriege. Die kriegerische Tüchtigkeit ist ja von den Westfalen immer viel unbezweifelbarer geblieben, wie die friedliche Liebenswürdigkeit; Krieg muß es sein, wenn ihr Stern strahlen soll. Wie Friedrich der Große in tiefster Noth war, da kamen die westfälischen Rekruten zu ihm und stellten sich freiwillig, und wie Friedrich Wilhelm III. von seinen Marfanern Abschied nehmen mußte, da wehrten sie sich dagegen, soweit sie konnten, und waren froh, nachher wiederzukommen. Ich aber bin überzeugt, daß, nachdem wir einmal mit den Westfalen in dieselbe staatliche Einrichtung getreten sind,

nachdem wir dieselbe Dynastie haben, daß wir mit allen Westfalen, mag es Börde oder Felsen, mag es Haide oder Weizenboden sein, doch immer untrennbar zusammenstehen werden, daß auch diejenigen, die früher nicht zu Preußen gehörten, uns und unsern König und deutschen Kaiser nicht mehr im Stiche lassen werden, es mag kommen wie es will (Bravo!), und in dem Bekennnis bitte ich Sie, mit mir ein Hoch auszubringen auf unsern Landesherrn, den König von Preußen. Se. Maj. König Wilhelm von Preußen und von Westfalen, er lebe hoch!“

Vermischtes.

—* Berlin, 16. Mai. Ein größeres Komitee, an dessen Spitze Fräulein v. Bismarck, Berlin W., Potsdamerstraße 34b, verzeichnet steht, hat sich hier zu einem Aufruf vereint zur Hilfe für nothleidende gebildete Frauen, welche letzteren, wenn sie älter oder kränklich geworden und durch jüngere Kräfte in ihrer Berufstätigkeit verdrängt worden sind, oft jede Existenzmittel fehlen. Dann müssen sie es zumeist mit Handarbeiten versuchen, die ihre Gesundheit noch mehr untergraben. Und da ist es interessant und beschämend zugleich, wenn in dem Aufruf festgestellt wird: „Für die Handarbeit an einem Meter Perlensorte, 5 Centim. breit, werden 15 Pfg. gezahlt; für das Hogenstücken an einem Duzend Damenhemden 90 Pfg., für das Nähen von einem Duzend feiner Seidenschürzen unter Lieferung der Nähseide 1,25 Mk., für das Nähen von einem Duzend weißer Schürzen 55 Pfg., für das Häkeln eines Vollertrags 50 Pfg.“ Die bestehenden wohlthätigen Frauenstiftungen kommen meist nur einem beschränkten Kreise zugute, sie versagen für die völlig Verarmten. Aus allen deutschen Landestheilen strömen gerade in Berlin jene Verarmten zusammen, hoffend, hier Arbeit zu finden oder doch wenigstens ihr Elend vor den Augen der Welt zu verbergen. Das Komitee bittet um möglichst reiche Unterstützung und kräftige Förderung für die Errichtung eines Heims am hiesigen Orte, in welchem die Bedürftigen Unterkunft, entsprechende Erwerbsarbeit und eine sie auch innerlich wieder aufrichtende Gemeinschaft so lange finden, bis sie mit neuer Kraft eine anderweitige Thätigkeit aufnehmen können.

—* Schneidemühl, 15. Mai. Der vom Ministerium für Handel und Gewerbe hierher gesandte Obergbergshauptmann Freund aus Berlin hält die Beseitigung des über dem Anglicksbrunnen hergestellten Sandhügels unter Beobachtung einiger Vorsichtsmaßregeln für unbedenklich. Ueber die Abtragung des Hügels wird in der nächsten Stadtverordnetenversammlung ein endgültiger Beschluß gefaßt.

—* Wie aus der Provinz Sachsen berichtet wird, sind an eine Zuckerfabrik in Lützen bis zum 9. Mai Matkäser in einer Gewichtsmenge von nicht weniger denn 42 Centnern und 30 Pfund zur Einstampfung zu Kompost abgeliefert worden. Wenn man schätzungsweise 543 Stüek auf ein Pfund rechnet, so repräsentirt jene Menge eine Zahl von rund 230000 Matkäser.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farblich, von 60 P. bis 18,85 p. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert Damaste u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u., porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Verkauf.

Stollhamm. Eine in einem der lebhaftesten Orte Butjadingens belegene

Besitzung

mit einem ca. 19 ar großen Garten, auf welcher seit längeren Jahren eine rentable

Gastwirthschaft

betrieben wird, habe ich mit bestmöglichem Antritt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflektanten ersuche ich, sich recht bald an mich zu wenden, um zu konstatiren.

Harms, Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. August ein Laden mit vier Zimmern, 3 Keller, Stallung für 1 oder 2 Pferde mit Heuboden.

Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 21.

Zu vermieten

auf sofort od. später die an der Götter- u. Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen Kellerräumlichkeiten, passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für ein od. zwei Pferde beigegeben werden.

A. Borrman.

Miethfrei

werden zum 1. November d. Js. an verkehrreichsten Straßen im Mittelpunkt der Stadt zwei große getrennt liegende

Läden

mit Wohnungen, nebst Werkstatt und sonstigem Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gutes Logis

für junge Leute.

Neuestraße 11.

Offizier-Wohnung in Kiel.

von 6-7 Zimmern mit allem Comfort, Veranda mit Garten, auf sofort oder später zu vermieten.

Architekt S. Wiens, Kiel.

Unter meiner Nachweisung habe ich

1 Haus

mit voller Einrichtung, sowie mehrere Häuser hier und in Bant unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

H. H. Lückener, Bant.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine gräumige Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung u. in meinem Hause Friedrichstraße 4.

S. Wilts Dwe.

Auf sofort ein freundlich

möblirtes Zimmer,

auf Wunsch mit voller Pension zu vermieten.

Friedrichenstr. 1, part. r.

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren u. c.

A. Jordan,

Tomdeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße

Empfehle mich zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderoben im Hause.

G. Schröder, Einigungstr. 32.

Alte Fahrräder

nimmt in Tausch

M. Kuhlmann, Uhrmacher.

Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei

H. & J. ten Doornkaat Koolman in Westgastee b. Norden.

Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,

Gückerstraße Nr. 9.

Spezialarzt Berlin,

Dr. Meyer Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt.

Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Victoria-Fahrräder

empfiehlt billigst

August Jacobs,

Uhrmacher.

Bemüse-Pflanzen:

Sellerie, Porre, Artischofen, Tomaten, Blumenkohl, Kohlrabi, Roth-, Weiß-, Blätter- u. Rosen-Kohl, Wirsing u.

Für Blumenbeete:

Blühende Begonien, Geranium, Fuchien, Heliotrop, Petunien, Garten-, Feder- u. Pech-Nelken, Akeben, Voedtojen (gemischte), do. Dresdenener (weiße und dunkelblaue), Pflor, Löwenmaul, Scabiojen, Balsaminen, Zinnien, Lobelien, Verbenen, Gladiolen, Rosen mit Topfballen u. c.

Für Blüthpflanzenbeete:

Hanf, Ricinus, Canna, bunter Mais, Tabak, Centaureen, Pyrethrum, Melchioranthos, Edelweiß u. c.

Schlingpflanzen:

Cobäa, Hopfen, Loniceren, Ephen u. Samenhandlung.

G. Stephan,

Gärtnerei, Ostfriesenstr. 28 u. 69, am Park.

Giffreies Ratten- u. Mäuse-Confect.

mit Witterung, nur von Herm. Musche, Magdeburg, Wilhelmstr. 15 tödtet alle Ratten u. Mäuse.

Ganz unschädlich den Hausthieren. Alle anderen Mittel weit übertreffend.

Das Pfand- u. Leih-

verbunden mit An- u. Verkauf-Geschäft von

W. Harms,

neue Wilhelmsh. Str. 22, empfiehlt sich zur Annahme von neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Schmuck, Gold- u. Silberfachen u.

Die Zahn- und Mundpflege

ist das wichtigste Object der gesunden Erhaltung des Mundes. Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße und reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft und hat sich zur Erhaltung und Reinigung der Zähne und des Mundes die nun seit 32 Jahren eingeführte unübertroffene Zahnpasta (Odontine) aus der mehrfach preisgekrönten Königl. Bayer. Hofparfümerie-Fabrik von G. D. Wunderlich in Nürnberg am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß macht, den Weinstein entfernt und somit dem Verderben der Zähne vorbeugt, jeden üblen Athem und Tabaksgeruch entfernt, sowie auch den Mund angenehm erfrischt; à 50 Pfg. bei G. Dasse, Rathsapothek in Wilhelmshaven.



Kindertwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Sogletapparate, Nachlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Strohbetten empfiehl billigt

Bernh. Dirks.

Halte mein großes Lager von

Waschbäsen, Säbren, Badewannen, Waschmaschinen, Zengrollen,

sowie alle Arten Böttcherwaaren zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne Abort-Touren, sowie Torfstreuwürfel empfehle zu sehr billigen Preisen.

D. D.

Tigerstinken,

Chineserstinken, Goldstinken, reizende Sängler, je 1 Paar 3 Mark. Nachh. (Leb. Anf. garantirt).

Schlegel's Thierpark, Samburg.

Sect. **Söhnlein & Co**
SCHIERSTEIN
Rheingold, Kaiser-Marke

Zu vermieten
eine möbl. **Stube** an 2 junge Leute.
F. Rieger, Schuhmacher,
Altstr. 16.

Zu mieten gesucht
auf sofort ein freundlich möbliertes
Zimmer in der Nähe des Bahnhofs.
Offerten beliebe man an **H. Wilts**,
hier, zu richten.

Zu verkaufen.
Eine fast neue **Bude** mit wasser-
dichtem Segel, 4 m Front und 3 m
Tiefe, ist unter meiner Nachweisung
billig zu verkaufen.
M. W. Remmers, Wilhelmshaven,
Bremerstraße 4.

Zu kaufen gesucht
ein gut sprechender **Wagen**.
D. Säbbers, Marktstraße 8.

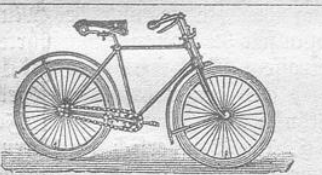
Ein gebild. junges Mädchen,
welches Kochen erlernt, sowie im Haus-
halt und Ladengeschäft gut erfahren,
sucht **Stellung** auf gleich od. Juli.
Offerten unter **J. P. 40** postl.
Barel erbeten.

Gesucht
auf sofort drei **Malergehilfen** bei
hohem Lohn und dauernder Arbeit.
Mal. Aug. Krevichs, Jever.

Gesucht
für eine leistungsfähige, gut ein-
geführte alte **Seifenfabrik** ein
tüchtiger **Vertreter**
für **Wilhelmshaven**.
Offerten erbeten unter **F. 21**
an die Exped. d. Bl.

Täglich:
Buttermilch
u. dreimal täglich:
Frische süße Milch.
Marktstraße 8.

Butterbrechbohnen
5 Pfd. Dose 85 Pfg.
trafen wieder ein.
Wilh. Oltmanns.



Styria-Fahrräder
empfiehlt
A. Kühmann, Uhrmacher.

Wollene Strumpfgarne
(Kammgarne)
offizieren garantirt fehlerfrei:
500 Gramm.
3 Pfd. secunda zu 4 3/4 Mark
3 Pfd. prima zu 6 Mark
3 Pfd. extra zu 6 1/2 Mark
3 Pfd. Eidergarn zu 7 1/4 Mark
3 Pfd. dito fein zu 8 1/2 Mark
3 Pfd. dito fein zu 10 Mark
Muster franco.
*) Vigogne, Estremadura, Morino und
Rockgarne
in Wolle und Baumwolle
liefern zu billigsten Tages-
preisen
E. Mühler & Co.,
Mühlhausen i. Thür.
Gegründet 1876
Von 20 Mark an Franco-Versandt

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und
getragenen Kleidungsstücken und
sonstigen Gegenständen aller Art.

Verschlossen verf. das 6. u. 7. Buch
Droses gegen Einfindung d. Betrages
von 4 Mk. 50 Pf. oder Nachnahme
G. Müller, Oldenburg, Langestr. 34.

Kaufen Sie
gegen alles Insekten- und Geruch-
mittel:
Thurmelin

Nur in Gläsern, mit der Schutz-
marke „Kammerjäger“, zu
haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,
2 M., 4 M. Dazu gehörige
Thurmelinpflöge, die einzig
praktischen, mit und ohne
Gummi zu 35 S. oder 50 S.

Alleiniger Fabrikant und
Erfinder
A. Thurmayer in Stuttgart.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Sugo Sü-
dike**, Drogenhdlg., **Emil
Schmidt**, Drogenhdlg., Roon-
straße 84, in Bant: **H. Feil**,
Drogenhdlg. „Zum rothen
Kreuz“.

Häcksel
50 Kilogr. 3 Mk.,
sowie
Lager- u. Streustroh
empfiehlt
Gerh. Popfen, Kopperhörn.

**Haltbarster
Fußboden-Anstrich!**
Tiedemann's
Bornstein-Schnellrocken-Oelack,
über Nacht trocknend, geruchlos, nicht
nachbleibend, mit Farbe in 5 Milanen, un-
übertrefflich in Härte,
Glanz u. Dauer, allen
Eisens- u. Fußboden-
Glanzläden an Haltbar-
keit überlegen. Einfach
in der Verwendung,
daher viel begehrt für
jeden Haushalt! In 1/2
Schutzmarke 1 und 3/2 Lilo-Dosen.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.
Carl Tiedemann, Sofienstr. Dresden,
begründet 1838.
Vorrätig zum Fabrikpreis, Muster-
aufträge und Prospekte gratis, in
Wilhelmshaven bei **Sugo Südike**,
Marktstraße, **Rich. Lehmann**, Wis-
Roonstraße.

Verblendsteinwerke
Buckendahl & Co.
Bad Oeynhausen,
liefern:
Verblendklinker
in **Braun, Roth u. Leder-**
farbe. (Andere Farben werden
auf Wunsch angefertigt.)
Profil- u. Formsteine
nach Zeichnungen.
Glasuren etc.
Alles **unter Garantie** in
vorzüglichster Güte.
Jährliche Production ca. 5—6
Millionen Verblendsteine.
Muster stehen gern zu Diensten.

Endlich
ist es mir gelungen, einmal wieder
einen **Fabrikbestand prima**
Geldschranke
zu erlangen und empfehle solche in
4 Größen weit unter Fabrikpreis.
H. Hespens, Neenende.

Wahrheit währet am längsten!

Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte
genau und gewissenhaft regulirt, was bei den annoncirenden Bazars und
Zwischenhändlern abfolut nicht der Fall ist, da dieselben trotz Ankündigung
nachweislich nicht abgezogene Uhren versenden; wer daher eine richtige und
genau gehende Uhr, also keine Rauschwaare haben will, der wende sich ver-
trauensvoll nur an die als reell und solid altbekannte Firma **Winkler**. Die-
selbe versendet überallhin nachstehend verzeichnete Uhren zu staunend billigen
Preisen und zwar:

- Mk. 7,75** Eine prima feine Nickel-
remontoiruhr, pünktl. Kon-
strukt. m. Sekundenzeiger, nur Mk. 7,75.
 - Mk. 9** Eine Doppel-Mantel-Nickel-
remontoir-Uhr mit Spring-
deckel, pünktl. regul. Werk, nur Mk. 9.
 - Mk. 10** Eine Goldine = Mantel-
remontoir-Uhr, von echtem
Gold kaum zu unterscheiden, reich
gravirt und pünktlich regulirt, nur
Mk. 10. Genau dieselben Uhren werden
unter verschiedenen Namen v. Zwischen-
händlern mit Mk. 15 und Mk. 20
annoncirt. Dieselben kosten bei mir
nur Mk. 10.
 - Mk. 12** Eine echte Silber-remontoir-
Uhr, 800/1000 gestempelt,
mit Goldrändern, feinst. gravirt. Ge-
häufe, genau regulirt, nur Mk. 12.
 - Mk. 16** Eine echte Silber-remon-
toir-Uhr, 800/1000 gestem-
pelt, mit feinstem Unterwerke, 15 Rubis
und 3 schweren, reich decorirten Silber-
deckeln, Goldzeiger, anerkannt beste
Uhr, früher Mk. 40, jetzt nur Mk. 16.
- M. Winkler, München, Rindwurmstr. 25, W. T.**

Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.
Lohmann's
Ruhrperlen bester Ersatz für Cognac.
Korn-Genever Ia. alt abgelagert.
Alter und Wermuth.
Albert & Gustav Lohmann,
Witten a. d. Ruhr,
Dampf-Kornbrennerei und Pflanzhof-Fabrik.
Vertreter: **M. Athen.**

Ginleuchten
wird es Jedem der sich unsere Mustercollektion in **Luch, Buckskin,**
Kammgarn, Chevots, Paleotoffen u. Damen-
tuchen kommen läßt, daß die reichhaltige Auswahl derselben ver-
bunden mit billigsten Preisnotirungen Vortheile sind, welche sich
jeder Privatmann zu Nuge machen kann. Wir offeriren:

Für 1 Mk. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten selbenuchswirkten Weste.	Für 6 Mark 6. Mtr. engl. Leder in allen Farben zum Strapazier-Anzug	Für 5 Mk. 60 Pf. 3 Meter 10 cm. Mode-Buckskin zu einem hübschen Anzug
Für 6 Mark 3 Mtr. Chevot, braun, blau od schwarz zu einem Anzug	Für 9 Mk. 60 Pf. 3 Meter fantasie Chevot 3. Promenade Anzug	Für 13 Mk. 80 Pf. 3. Mtr. hochf. Kamm- garn Chevot zu einem Salon-Anzug
Für 4 Mk. 80 Pf. 6 Meter Kleiderstoff, ein herbes Hauskleid	Für 6 Mk. 5 Mtr. Damentuch für ein gediegenes Kostüm.	

Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachsten bis
zum Hochfeinsten durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlange man
Muster franco
welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen versandt werden.
Neueste Modetabellen für Herren u. Damen gratis.
Tuchausstellung Augsburg 3
(Wimpfheimer & Co.)

**Louise's Gebrannter
Java-Kaffee**
in den bekannten feinen Qualitäten:
Mk. 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund
Übertrifft in Aroma, Reinheit und Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen**, Roonstrasse,
Ernst Lammers, Peterstrasse.
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg.
Gegründet 1837.

Sect. **Söhnlein & Co**
SCHIERSTEIN
Rheingold, Kaiser-Marke

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.
Lagerbier von Th. Fetzlör, Jever.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
Weißbier (Kttenbrauerei vorm. Bolle,
Berlin).
Selterwasser, Franziskaner von
vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.
Wiederverkäufern Rabatt!

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zu billigen Preisen (jedes Be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halb-
daunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weißer Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesisches
Ganzdaunen** (sehr fälltträchtig) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
— Wichtiges! Geben Sie die Adresse an!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

**Gute
Pflaumen**
à Pfd. 15 Pfg.,
sowie
Ia. Sauerkohl
à Pfd. 5 Pfg., 5 Pfd. 20 Pfg.
empfiehlt
R. H. Janssen,
verl. Güterstr. u. Marktstr. 39.

Bielefelder Westfalia-Fahrräder
sind die besten der Welt!
Wer ein Fahrrad besitzen und fahren
will, welches auf der Höhe der Zeit
steht, muß **Göricks „Westfalia“**
Fahrrad kaufen. Ich liefere Jedem
zu Fabrikpreisen unter schriftl. Garantie.
Bevor man andern kauft, fordere man
erst von mir Preiscurant gratis.
Gegründet 1874.
Aug. Göricks, Bielefeld,
Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik.

Die Säuglings-Er-
nährung nach dem be-
währten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise
ausschließlich nur
mittelst des von Prof.
Dr. Soxhlet selbst er-
fundenen
Sterilisir-Apparates
mit Luftdruckverschluss
D.-R.-P. Nr. 57524
durchzuführen. Versich-
vor Missethungen
schützen will, weise alle
Abänderungen Unbe-
rufener oder Nachahmungen zurück
und verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenzug des Erfinders;
insbesondere achte man darauf, dass
jede Flasche diesen Namenzug trägt.
Nur diesen Apparaten ist eine richtige,
vom Erfinder des Systems verfasste
Gebrauchsanweisung beigegeben.
Alleiniges Fabrikationsrecht für
Nordwestdeutschland J. E. Ausbittel jr.,
Dortmund, Concessionär von Metzeler
& Co., München.
In Wilhelmshaven echt zu haben bei
Bernh. Dirks.

**Kinder-
wagen**
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Anton Brust, Bant.
Großes Lager
 in
Knaben-Anzüge

und
Arbeiter-Garderobe.
 Feinere Herren-Anzüge werden
 in einigen Tagen nach Maß angefertigt.

Anton Brust, Bant.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Lodenhüte
 Prima Qualität! Modernste
 Facons!
 Mark 1,00.

Neue
Matjes-Heringe
 à Stück 5 Pfg. empfiehlt
R. H. Janssen,
 verl. Güterstr. u. Marktstr. 39.

Rinderpökelfleisch
 à Pfd. 40 Pfg. bei
D. O.

Großes Lager
 in
Gardinen,
Cattune,
Bettinlets,
 sowie
Bettfedern. Dannen.

Anton Brust, Bant.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Gardinen
 vom Stück geschnitten Meter
 von 12 Pfg. an.

Abgepaßte
Fenster
 in Weiss und crème,
 per Fach (2 Flügel)
 von 1,25 M. an
 bis zu den feinsten Qualitäten
 in hochparten Dessins.

Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.
 Aelteste allein ächte Marke:
Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz.
 Vollkommen neutral mit Boraxgehalt
 und von ausgezeichnetem Aroma ist
 zur Herstellung und Erhaltung eines
 zarten blendendweissen Teints un-
 erlässlich. Bestes Mittel gegen
 Sommersprossen. Vorräthig Stück
 50 Pfg. bei Ludw. Janssen.



Bernh. Dirks,

Fahrrad-Lieferant
 der Kaiserl. Marinebehörden.

Grösstes hiesiges Fahrradgeschäft.
 Stets großes Lager in

Fahrrädern

vorzüglichster Qualität und Construc-
 tion.

Naumann
 Opel
 Brennabor
 Matchless
 All right
 Humber

Mit den neuesten Verbesserungen, auch hinsichtlich der äußeren
 Ausstattung, versehen, entsprechen die Räder allen Anforderungen.
 Besonders mache ich aufmerksam auf eine ganz neue Ueber-
 setzungsart, wodurch ein außerordentlich leichter Gang und gegen
 früher eine weit größere Fahrgeschwindigkeit der Räder erzielt wird.

Permanent 40 bis 50 Räder auf Lager.

Alte Räder werden in Tausch genommen.

Berger's

Germania

Cacao

Fabrik
 Robert Berger,
 Pössneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Joh. Fr. Weber's
Ankerseiten

und

Ankerseifenpulver

sind die besten und
 im Gebrauch billigsten

Seifen der Welt!

Berger's

Brauselimonade-

Bonbons

Fabrik
 Robert Berger,
 Pössneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstrasse 85.



Das feinste englische, hochgeschliffene
Silberstahl-Rasiermesser

verkauft mit Garantie à M. 2,15. Dasselbe
 nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Um-
 tausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Elastische Abzieher à M. 2,15 in Wil-
 helmshaven bei **B. H. Meppen,** Eisenwaarenhandlung.



Stimmen

u. Repa-
 riren
 besorgt
 prompt
 u. billig

E. Paulus
 Klaviertechniker,
 Oldenburg.

Anmeld. nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier,
 Roonstrasse 112, entgegen.



Opel-
Fahrräder

bestes gediegenstes Fabrikat.

Vertreter:

B. Dirks in Wilhelmshaven.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

12. Stiftungsfest

am

Mittwoch, 29. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Burg Hohenzollern.

Zur Aufführung gelangt:

„ANTIGONE“

des Sophokles nach Donners Uebersetzung.

Für Orchester und doppelten Männerchor
 comp. von Mendelssohn-Bartholdy.

Eintrittskarten im Vorverkauf: I. Platz 1 Mk., II. Platz
 0,50 Mk. sind zu haben bei Herrn W. Borsum, „Burg Hohen-
 zollern“, Herrn Heising, Bürstengeschäft, Roonstrasse 76, Herrn
 Kaufmann Arnold Busse, Bismarckstrasse 18, Herrn Nolle,
 Barbier, Bismarckstrasse 7, Herrn Kaufmann Rob. de Boer,
 neue Wilhelmshavenerstrasse 69, sowie bei allen Vereins-
 mitgliedern und im Gesellenhause.

An der Abendkasse: I. Platz 1,25 Mk., II. Platz 0,60 Mk.
 Textbücher sind an der Kasse à 10 Pf. zu haben.

Der Vorstand.

Gasthof „Cap-Horn“.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet ergebenst ein

E. Decker.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

G. Scholvien.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Abtheilung

Damen-Kleiderstoffe.

Einen Posten doppeltbreite

Loden

à Tr. 35 Pfg.

Unübertroffene Auswahl u. höchste
 Leistungsfähigkeit in Geschmack
 und Preisen.

Großh. Bangewerk- u. Maschinenbauerschule.

Der Unterricht im Winter-Semester 1895/96 wird im neuen
 Schulgebäude zu Barel a. d. Jade ertheilt. Während des Sommer-
 Semesters 1895 findet der Unterricht im alten Schulgebäude zu
 Oldenburg i. Gr. statt. Meldungen u. werden bis auf Weiteres an
 die Direktion nach Oldenburg erbeten.

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.

Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum
 bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke.
 Aufmerksamste, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausgang des vor-
 zügl. Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.

Schachzingsvoll

C. J. Arnoldt.

Tonhalle.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Grosse

öffentl. Tanzmusik

bei

doppelt besetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

F L O R A.

(Vorm.: M. Weiske.)

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

Th. Frier, Ulmenstraße.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich

Bismarckstr. No. 15

im Hause des Herrn Rich. Lehmann (Drogerie) ein

Band-, Putz- und Modewaaren-Geschäft.

Durch Engagement einer tüchtigen Directrice (allererste Kraft), bin ich in den Stand gesetzt, alle vorkommenden Putz-Arbeiten auf das Beste auszuführen und kann ich selbst dem verwöhntesten Geschmack der Grossstadt genügen. Mein Lager ist mit sämtlichen

Neuheiten der Saison

ausgestattet und empfehle ich dieselben zu billigsten, aber streng festen Preisen.

Bedeutende Auswahl von

garn. Damen- u. Kinder-Hüten.

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen; meine langjährige Thätigkeit in der Branche (in Jever und Bad Ems) bieten die beste Gewähr für aufmerksame und coulante Bedienung.

Frau H. Fahrenfeld

(früher in Jever und Bad Ems).

Wilhelmshaven, den 15. Mai 1895.

Tivoli.

(Verlängerte Gökerstraße.)

Heute Sonntag

Oeffentl. Tanzmusik

bei elektrischer Beleuchtung.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hochachtungsvoll

C. Sadewasser.

Bant! **Colosseum.** Bant!

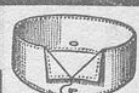
Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.



MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinewäsche nicht zu unterscheiden.

Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.

* MEY * Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorrätig in Wilhelmshaven bei: H. Scherff, Roonstrasse 90, W. Brunstermann, Marktstrasse 45, Max Nahrendorf, Hugo Poppe, Handschuhfabr., Roonstrasse, O. Berlow, Gökerstrasse 14 Auf Helgoland bei Hch. E. Claasen.

Für Zahnleidende

sind wir täglich zu sprechen.

Adolf Kruckenberg

Nachm. von 1-7 Uhr,

Frau Alwine Kruckenberg

für Frauen u. Kinder

von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr,

Marktstrasse 30, 1. Etage.

Bettfedern

und

Daunen

von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt das Aussteuergeschäft

C. Raabe,

Roonstrasse, am Rathhaus.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbelleid.-Gegenstände empfiehlt bei Bedarf

Chr. Wehn & Co.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,

Stofftapeten " 30 " "

Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten

Mustern. Musterart. überallhin franko.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

ff. Blockwurst

versenden 9 1/2 Pfd. für 10 M. franco

geg. Nachn.

Gebrüder Springer,

Hafede.